

Arnim, Ludwig Achim von: Ein neu Klaglied (1806)

1 Was soll ich aber singen,
2 Ein wunderbar Geschicht;
3 Das Herz möcht dem zerspringen,
4 Ders nur einmal ansicht.
5 Was man doch hat erfunden
6 Alldort in jenem Land,
7 Sieht man zu allen Stunden
8 Ein großes Uebel und Schand.
9 Es hat die Welt gestanden,
10 Mehr als fünftausend Jahr,
11 Ist solche große Schande
12 Aufkommen nie fürwahr;
13 Daß man die Gottesgaben
14 Also mißbrauchen soll,
15 Das wird kein Mensch nicht loben,
16 Und ihnen sprechen wohl.
17 Und wer denn nun will wissen,
18 Was doch erfunden sey,
19 Die Kriegsleut sind beflissen
20 Auf solche Buberey;
21 Sie lassen Hosen machen,
22 In einem Ueberzug,
23 Der hängt bis auf die Knochen,
24 Ist doch noch nicht genug.
25 Ein Latz muß seyn darneben,
26 Wohl eines Kalbskopfs groß;
27 Karteken drunter schweben,
28 Seiden ohn alle Maaß.
29 Kein Geld wird da gesparet,
30 Und sollt man betteln gehn;
31 Damit wird offenbaret
32 Wer ihnen giebt den Lohn.
33 Da gehen sie einher waten,

34 Gleich als der Teufel recht;
35 Und schören sie sich ein Platten,
36 Sie wären seine Knecht.
37 Auch hangen dran die Zotten
38 Einer halben Elle lang.
39 Thut man dann ihrer spotten,
40 So hebens an ein Zank,
41 Und wollen da verfechten
42 Die ungeheuer Gestalt,
43 Als hätten sies zu rechten,
44 Und stünd in ihrer Gewalt.
45 Nach Gott thun sie nicht fragen,
46 Wies ihm gefallen werd;
47 Was er dazu wird sagen,
48 Ist ihnen ohn alles Gefärd.
49 Und wär es ihnen befohlen,
50 Sie thätens nimmermehr!
51 Sollt man den Teufel mahlen,
52 Mit seinem ganzen Heer,
53 Aerger könnt mans nicht machen,
54 Als mit ein solch Gestalt;
55 Doch sind sie freye Hachen,
56 Wer wills ihnen wehren bald.
57 Sie meinen, wenn sie tragen
58 Ein solch Gesperr am Bein;
59 So darf sie niemand schlagen,
60 Kriegsleut sind sie allein.
61 Da doch wird oft gefunden
62 Ein solch verzagtes Herz,
63 So man ihn wollt verwunden,
64 Er gäb die Flucht ohn Scherz.
65 Nun wollt ich doch gern sehen,
66 Wie ers wollt greifen an;
67 Wenn sollt ein Sturm geschehen,
68 Als ich gesehen han.

69 Zu laufen noch zu steigen,
70 Kann man ihn brauchen nicht;
71 Vom Waten will ich schweigen,
72 Wie denn da oft geschicht.
73 Da steht er wie ein Lüllen,
74 In seim zerhackten Kleid;
75 Wie will er doch erfüllen
76 Seinen geschwornen Eyd?
77 Er kann sich selbst nicht schützen,
78 Wenn Laufen nöthig wär;
79 Bleibts Herz in Hosen sitzen,
80 Sein Herz muß halten her.
81 Kein Türk, kein Heid, kein Tartar
82 Solch Unflat je erfind.
83 Davon sonst ein Hausvater
84 Gekleidet Weib und Kind,
85 Das muß jezt einer haben
86 Zu einem paar Hosen gar;
87 Doch sind sie freye Knaben,
88 Truz wers ihnen wehren darf.
89 Sechs Ellen lündisch Gewande
90 Wird einem begnügen kaum;
91 Ist das nicht große Schande,
92 Darunter hat sie Raum.
93 Wohl neun und neunzig Ellen
94 Karteken muß er han;
95 Dann sind sie freye Gesellen,
96 Und stehen für einen Mann.
97 Es tragens auch Studenten,
98 Von den man lernen soll;
99 Sie sollten seyn Regenten,
100 Exempel geben wohl.
101 Ihre christlichen Lehren
102 Findens nicht in der Schrift;
103 Sie solltens andern wehren,

104 So sind sie selbst vergift.
105 Schickt man sie auf die Schulen
106 Mit groß Unkosten frey;
107 Sie lernen saufen und buhlen,
108 Das muß auch seyn dabey.
109 Ein solch paar Pluderhosen,
110 Dann sind sie Doktor schon;
111 Weils tragen die Franzosen,
112 Drum lassens nicht davon.
113 Dazu die Handwerksgesellen,
114 Die kaum das Badgeld hand;
115 Doch Hosen tragen wollen,
116 Und kostet es ein Land.
117 Was sie durchs Jahr erkratzen,
118 Das tragen sie daran;
119 Dann sind sie freye Fratzen,
120 Wann sie solch Hosen han.
121 Wann sie dann unser Herrgott
122 Angreift mit Krankheit schwer,
123 So haben sie kein Vorrath,
124 Spital muß halten her,
125 Die großen Pluderhosen,
126 Haben das Geld verzehrt;
127 In leeren Beutel blasen,
128 Wird manchen dann gelehrt.
129 Ein Beyspiel thun sie geben,
130 Mit ihren Hosen recht;
131 Das ihnen gleich woll leben
132 Schinder und Henkersknecht.
133 Die tragen auch solch Hosen,
134 Wann sie jagen die Hund;
135 Und fluchen wie Franzosen,
136 So sind sie gleich im Bund.
137 Noch eins das ist geschehen,
138 Das ich euch melden muß;

139 Ich hab es selbst gesehen,
140 Hosen bis übern Fuß.
141 Die Seiden, die muß lappen,
142 Wohl hinten nach ers schleppt;
143 Dazu ein kurze Kappen,
144 Die ihm den Latz nicht deckt.
145 Vor Zeiten macht man Röcke,
146 Daß man den Latz bedeckt;
147 Jetzund so muß er blecken,
148 Auch sind daran gesteckt
149 Viel Farben mancherleyen,
150 Die sind daran gestickt;
151 Man möchte sie anspeien,
152 Wenn man sie nur erblickt.
153 Es haben unsre Alten
154 Die Kleider drum gemacht,
155 Daß sie sich vor dem Kalten
156 Beschirmten Tag und Nacht,
157 So geben diese Kleider
158 Doch weder kalt noch warm,
159 Groß Straf die fürcht ich leider
160 Für uns, daß Gott erbarm!
161 Wie kann Gott Glück doch geben,
162 Dem deutschen Kriegesheer;
163 Da sie so schändlich streben
164 Wider sein Lob und Ehr.
165 Niemand soll Wunder nehmen,
166 Daß der Türk nimmt überhand;
167 Wir sollten uns doch schämen
168 Vor jedem andern Land.
169 Der Teufel mag wohl lachen
170 Zu solchem Affenspiel;
171 Ihm gefallen wohl die Sachen.
172 Fleißig ers fördern will,
173 Seinem Rath folgen sie nach;

174 Bis er bezahlt ihr Thaten,
175 Reu ist zu spät hernach.
176 Dies Laster thut verklagen
177 Ein alter Landsknecht gut;
178 Der hat all seine Tage
179 Gehabt ein Löwenmuth.
180 Sein Leib thät er nicht sparen,
181 In deutsch und welschem Land;
182 Doch hat er nie erfahren
183 Von Deutschen größere Schand.
184 Drum er dies Liedlein sange,
185 Und wundert sich so sehr;
186 Ihm ward darob auch bange,
187 Wo doch herkommen wär
188 Ein solch greuliche Trachte
189 Wider alle Billigkeit;
190 Wer sie doch wohl erdachte,
191 Ist Gott im Himmel leid.
192 Ihr Fürsten und ihr Herrn
193 Laßt's euch zu Herzen gehn;
194 Thut diesem Laster wehren,
195 Heißt sie davon abstehn.
196 Denn Gott wills an euch rächen,
197 Er gab euch die Gewalt;
198 Thut ihren Willen brechen,
199 Denn Gottes Straf kommt bald.
200 O Gott thu du drein sehen,
201 Verzeih uns unsre Sünd;
202 Und laß uns nicht geschehen,
203 Den Sündern trag Erbarmen
204 Ueber ihre Hosen weit,
205 Und hilf zuletzt uns Armen
206 In die ewige Seligkeit,
207 Amen.